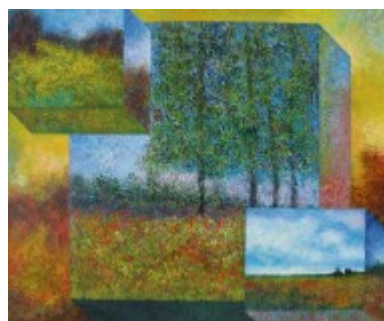


## Farbenprächtige Raum-Illusionen

B ad Cannstatt: Werke von Mario Diaz Suarez in der Galerie el Pacifico noch bis zum 30. Juni zu sehen



Mario Diaz Suarez zeigt auch in diesem Werk die besonderen Raum-Illusionen auf Leinwand. Das Bild ist neben anderen Werken von Suarez bis 30. Juni in der Galerie el Pacifico zu sehen. Foto: Frey

Von Iris Frey

Bei Mario Suarez darf der Betrachter eintauchen in sonnenerfüllte Landschaften, in komplementäre Farbgebung, in Pointilismus, Expressionismus und den daraus resultierenden ganz eigenen Stil eines Argentiniers, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag gefeiert hat und seit 1977 in Trier lebt. Olaf Schulze nannte Suarez bei seiner Einführung in die Ausstellung einen Meister der Farbe. Kaum ein Betrachter werde sich seinen Farbräumen, seinen Landschaften entziehen können. In der Tat. Wer die großformatigen Bilder in Acryl auf Leinwand vor Augen hat, darf sich faszinieren lassen von der Farbkraft, die ihm entgegentritt. Suarez gelingt das nach eigenen Worten dadurch, dass er mit dunklen Grundierungen arbeitet. „Das verschafft den Farben mehr Tiefe und Leuchtkraft“, erklärte er in einem Interview zu seinem siebzigsten Geburtstag im Gespräch mit Kunsthistorikerin Gabriele Rasch. Im Übrigen arbeiten die Impressionisten auf hellem Grund von hell nach dunkel. Doch nicht nur das: Auch der Pinselstrich sorgt neben der surrealen Note in den Werken für einen Wiedererkennungseffekt bei Suarez. In seinen Landschaften ist kein Mensch zu sehen. Bäume, Gras und Blumen in abstrahierter, ex- oder impressionistischer Malweise gestaltet. Die Luft scheint zu flirren, das Sonnenlicht leuchtet in gelben Feldern. Lila Blütentupfer sorgen für komplementäre Farbspannung. Suarez geht es, wie er sagt, darum, dass ihm die Landschaften, die er erfindet, quasi als Hülle dienen, um sich mit der Malerei zu beschäftigen. Seit ein paar Jahren zeigen seine Bilder geometrische Rahmen auf: Damit gelingt es Suarez, dem Betrachter einen Verfremdungseffekt zu vermitteln. Der Künstler nutzt diese Form, um auf den zunehmenden Eingriff des Menschen in die Natur hinzuweisen. Zum anderen interessieren ihn die optischen Effekte, die er damit erzielen kann: Landschaften werden in Quader gesetzt, die hinter-, neben- und übereinander stehen. Oder Landschaftsbilder setzt er, wie wenn er sie frei gewürfelt hätte, zusammen und sorgt so für Verwirrung. Damit geht er über die reine Illusion der Räumlichkeit hinaus und sorgt für surreale Momente in seinen Bildern. In diesen geometrisch gesetzten Werken lassen sich die feinen Nuancen der verschiedenen Stile erkennen, die Suarez auf seine Weise komponiert und kombiniert. Suarez ist 1940 in Tucuman in Argentinien geboren und hat Malerei und Zeichnen studiert. Er reiste durch Südamerika nach New York, stellte dort aus und hatte ein Atelier in Paris. Seine Werke sind bis 30. Juni in der Galerie el Pacifico, König-Karl-Straße 30, zu sehen, dienstags, 14 bis 18 Uhr, mittwochs 10 bis 14 Uhr, freitags 10 bis 14 Uhr, samstags 10 bis 14 Uhr, Telefon 9005168.

Artikel vom 23.06.2010 © Eßlinger Zeitung

|  | 



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.  
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.